

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 134.

Freitag, den 13. Mai.

1836.

Das Orgelwerk in der Thomaskirche und das am 18. Mai d. J. bevorstehende Orgelconcert Herrn C. F. Becker's.

Der Umstand, daß das Orgelwerk in der Thomaskirche während dieser Tage einer Renovation unterlag, und daß am 18. Mai dies. J. in besagtem Gotteshause ein großes Orgelconcert statt finden wird, worauf wir später zurückkommen werden, giebt uns Veranlassung, Nachstehendes in die Erinnerung der Bewohner Leipzigs zurückzurufen.

Nach den noch vorhandenen Nachrichten unserer alten Chronisten ist das Orgelwerk in der Thomaskirche zu Leipzig im J. 1511 vom Meister Blasio angerichtet und verfertigt worden, und hat derselbe dafür 500 Gulden bekommen; allein eine viel größere Orgel soll im J. 1525, als das geistliche Gut zur Eiche secularisirt wurde, von da in die Kirche zu St. Thomas verkauft worden sein. Diese große Orgel wurde mehrmals renovirt, unter andern im J. 1601, wobei zugleich in die Felder der Orgel-Emporkirche die sieben freien Künste und die drei Haupttugenden gemalt wurden. Eine solche Renovation fand ferner im J. 1671 statt, wo die Orgel mit einer neuen Bassstimme und einem neuen Brustwerke vermehrt wurde. Neben dieser großen Orgel stand noch eine kleinere, welche am Trinitatisfeste 1595 (an einer andern Stelle sagt Vogel freilich 1489) gebaut worden sein soll, und im Jahre 1638 renovirt wurde. Es wäre uns nun leicht, den Vogel zu excerpiren und eine umständliche Beschreibung dieses Orgelwerks zu liefern. Allein dieß wollen wir nicht thun; denn dieses Orgelwerk existirt nicht mehr. Daher wenden wir uns lieber zur Entstehung des jetzigen Orgelwerks, worüber natürlich Vogel und auch seine unmittelbaren Nachfolger keine Nachrichten haben konnten, und die vielleicht unserer jetzigen Generation weniger bekannt sein dürften.

Im Jahre 1772 wurde während der Fasten eine Ausputzung des sehr alten Orgelwerks und insbesondere eine Reparatur der Windladen höchst nöthig, und auch resolvirt. Als nun der Orgelbauer Maurer hiermit den Anfang machte, und ansing, die Pfeifen, sonderlich das Principal auszuheben, und deswegen auf dem hölzernen Gesimse stand, so gab sich die Orgel auf 9 Zoll von der Wand ab. Ein Stück schlug vorwärts herunter auf das Chor, und hätte beinahe einen Gesellen des Orgelbauers erschlagen. Der Orgelbauer erstattete sogleich hiervon Bericht in die Rathsküche. Der Obreroigt wurde beordert, nebst den Gewerken eine Besichtigung anzustellen. Sie fanden, daß das ganze hölzerne Gebäude der Orgel so alt und vom Wurme so zerfressen war, daß zu fürchten stand, die Orgel werde über den Haufen stürzen und müsse dann ganz niedrigerissen und neu erbaut werden. Der Orgelbauer mußte hierauf einen Riß und Anschlag machen. Er verlangte mit Annehmung des alten Werkes 1500 Thlr. — Man ging darauf ein, und drei Tage darauf wurde das alte Werk schon niedrigerissen. Zugleich wurde eine Veränderung des Schülerchors beliebt, und dasselbe eine Treppe höher gebracht. Die Orgel, welche vorher auf Säulen stand, und auf dem frühern Schülerchore ruhte, wurde nun etwas von der Wand ab- und mehr hervorgerückt. Der Orgelbauer Maurer arbeitete mit allem Eifer und anfänglich mit 15, 16 und 18 Orgelbauer- und Tischlergesellen. Der gute Mann unternahm diese Arbeit gerade in der größten Theuerung, da in diesem Jahre der Scheffel Korn in Leipzig 10 Thlr., im Gebirge aber 14 bis 15 Thlr. kostete, und viele Menschen vor Hunger umkamen. Da Maurer nun so viele Leute halten und versorgen mußte, die steigende Theuerung aber nicht vorhersehen konnte, so hatte er sich bei seinem Accorde

Schaden gethan, und er hätte den angefangenen Orgelbau müssen stehen lassen, wenn er nicht auf Vorstellung noch 700 Thlr. Nachschuß erhalten hätte. Der Maler Auerbach, der die Vergoldung und Staffirung machte, wurde vom Vorsteher besonders bezahlt, eben so wie der Bildhauer Schellenberg.

Am 18. Febr. 1773 wurde nun auf Veranlassung des Vorstehers, Bürgermeister Küstner, das Werk examinirt, wozu man, um einen unparteiischen Sachverständigen zu haben, auf Empfehlung des Cantor Doleß, den geschickten Organisten Scherzer aus Borna berufen hatte. Die Probe wurde in Gegenwart einer Menge Zuhörer vollzogen, fiel zur Zufriedenheit aus, und Maurer erhielt noch 600 Thlr. als Douceur. — Auerbach mußte noch 204 Ellen Leisten nachvergolden, und erhielt für die Elle 4 Gr. Am 21. Febr., Sonntag Estomihi, wurde nun das neue Orgelwerk eingeweiht, ohne weitere Solennitäten, außer daß D. Körner in seiner Predigt darauf Bezug nahm. Cantor Doleß führte den 111. Psalm auf. — Das Werk unterlag später mehren Reparaturen, unter andern in den Jahren 1815 und 1824, und hat gegenwärtig durch unsern geschickten Rathbürger, Hrn. Orgelbauer Meinde, eine Hauptstimmung erfahren, und eine neue Claviatur erhalten. Wie könnte diese eine würdigere Weihe erhalten, als durch den Meister, welchen Leipzig in Bezug auf das Orgelspiel besitzt.

Herrn C. F. Beckers Orgelconcert, welches Mittwoch, den 18. Mai, in der Thomaskirche statt findet, wird uns einen erfreulichen Genuß gewähren. Werke der unsterblichen Meister Sebastian Bach und Händel kommen da zur Ausführung, denen sich Compositionen unserß trefflichen Becker selbst anreihen werden. Unser wackerer Thomanerchor wird die große Motette Sebastian Bach's, „Singet dem Herrn ein neues Lied,“ und „Lobet den Herrn, den König,“ von Doleß, ausführen. Und alles dieß wird dem Leipziger Publicum geboten für einen der edelsten Zwecke, zur Unterstützung des Taubstummeninstituts, dieser ausgezeichneten Anstalt, welche, wie auf der letzten Ständerversammlung geäußert wurde, den Staat, wie die Stadt ehrt. Nun, die Bewohner Leipzigs werden diese Absicht des Concertgebers zu ehren wissen!

#### Fünffylbige Chorade.

Der beiden ersten gibt es viele,  
Doch eine reicht für uns schon hin;  
Die letzten drei erzeugen Ercle  
Der Phantasie, leicht in dem Sinn;  
Sie wohnen nur im schwachen Kopf,  
In einem geistesarmen Tropf.  
Das Ganze ist nur selten da;  
Jetzt aber ist es uns sehr nah.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Edictal-Padung. Der am 20. October 1793 zu Dechwitz geborne Andreas Fichtner, Sohn des vormaligen Hintersässers Andreas Fichtner daselbst, ist im Monat October 1813 während der Leipziger Schlacht verschwunden und hat seit dieser Zeit von dessen Leben und Aufenthaltsort einige Nachricht nicht erlangt werden können. Auf Ansuchen der Schwester des Abwesenden, Johanna Sabinen verehel. Schleif, werden sowohl der abwesende Andreas Fichtner selbst, als auch, auf den Fall des Ablebens desselben, alle diejenigen, welche an dessen zurückgelassenes Vermögen als Erben oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, Gerichts- und Obrikeitswegen hiermit geladen,

den 16. Mai 1836

zu rechter Gerichtszeit an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, sich und ihre Ansprüche anzumelden, letztere zu bescheinigen und dieserhalb mit dem bestellten Abwesenheitsvormund rechtlich zu verfahren, unter der Verwarnung, daß außerdem der abwesende Andreas Fichtner im Falle seines Nichterscheinens für todt, die Uebrigen aber, welche außen bleiben oder ihre Ansprüche nicht gehörig liquidiren und bescheinigen, ihrer Ansprüche so wie der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig und sie selbst von Fichtners Verlassenschaft für ausgeschlossen werden erachtet werden, sodann

den 4. Juli 1836

der Intotation der Acten zur Versendung nach rechtlichem Erkenntnisse,

den 5. September desselben Jahres

aber der Publication des einzuholenden Urtheils gewärtig zu sein.

Röhschwitz, den 14. Decbr. 1835.

Herrl. Schmidelsche Gerichte allda.  
D. Schmidt, S. B.

## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 12. Mai: Auf vielfaches Verlangen: Der Barbier von Sevilla, komische Oper von Rossini. Graf Almaviva — Herr Haizinger. Vorher: Das Räthsel, Lustspiel von Contessa. Elise — Madame Neumann-Haizinger.

Anzeige. Die siebente diesjährige Versammlung der polytechnischen Gesellschaft findet heute Abend 7 Uhr in ihrem Locale im Mittelgebäude der Bürgerschule statt. Sämmtliche Mitglieder, so wie Freunde der Gewerbe überhaupt werden dazu ergebenst eingeladen.  
Leipzig, den 13. Mai 1836. Das Directorium.

## Auction.

Montags, den 16. dies., Nachmittags um 1 Uhr, soll auf der Fleischergasse alhier, im rothen Krebs parterre, eine Partie Kleidungsstücke, Wäsche, Meubles und ein Pianoforte, Erbtheilungs halber gegen sofortige Baarzahlung in Preuß. Cour. notariell versteigert werden.  
Wilh. Riedel, requir. Notar.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in der Serig'schen Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 12, in Commission zu haben:

## Leipzig im Jahre 2036.

Preis 6 Gr.

Ein vielverheißendes Gemälde in Briefform, den verehrlichen Begründern, und Actionairs der Leipzig-Dresdener Eisenbahn gewidmet. Nebst einem besonderen, Leipzig im genannten Jahre darstellenden Plane und den Abbildungen des heiligen Eintrachtsdomes, so wie des Denkmals der Leipzig-Dresdener Eisenbahngründer.

Motto: Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe, Aber: Soll er das Hoffen drum lassen,  
Die der Mensch, der stücht'ge Sohn der Stunde Da die Zeit, die kräftige, wie wir schauen,  
Aufbaut auf dem betrügl'chen Grunde? Aufrust, auf sichere Erfolge zu bauen?  
Schiller. Der Verfasser.

Anzeige. Bei Friedrich Hofmeister, Grimma'sche Gasse (unter der Marie) sind zu haben:  
C. Banck, Frühlingsträume, Lieder für eine Singstimme, mit Pianoforte-Begleitung (Fräulein Livia Gerhardt gewidmet) 18 Gr.  
—, Herbstträume, Lieder für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung (Fräulein Francilla Piris gewidmet) 16 Gr.

## Grundriß

des projectirten, von der Stadt-Behörde genehmigten, neuen Anbaues am Hinterthore zu Leipzig.  
ist 1 Exemplar 6 Gr. zu haben  
in der Steindruckerei von Rudolph Weber, große Feuerkugel.

\* \* \* Empfehlung. Wenn es Dank verdient, das Schöne mit dem Guten zu empfehlen, so beeile ich mich, für die diesigen Gegenden einen inländischen Schiefer zu Bedachungen zu recommendiren, welcher dem besten ausländischen an Güte nicht nachsteht, ja in manchen Rücksichten ihn noch übertrifft. Ich bin in den Stand gesetzt, aus 3 Schieferbrüchen bei Rochlitz, als alleiniger Disponent, dem bauusthigen Publicum die Schieferbedachung davon um  $\frac{1}{3}$  billiger als den andern Schiefer zu liefern. Es ist selbiger aber so dauerhaft und steht länger als der letztere, und nimmt an der Witterung eben die schöne bläuliche Couleur von Jahr zu Jahr mehr an. Bauusthige können sich bei den Kennern, welche sich dieses vaterländischen Schiefers bedienen, z. B. bei Herrn Aubergist Busch, welcher den großen Saal zu Raschwitz, Herrn Stadtrath Lampe, welcher das Laboratorium und mehre Salons auf der Milchinsel, Herrn Maurermeister Ehrlich, und Herrn Hausbesitzer Lehmann, welche auf ihren eigenen Besitzungen die umfassendsten Bedachungen mit dergleichen von mir erhielten, in gleichen in der Trinkanstalt, wo ich einen Saal von mehr als 100 Ellen Länge damit bedachte, von der Güte überzeugen. Zugleich erbiere ich mich den Herren Bauherren und Gewerken, aus meinen Schieferbrüchen Platten zu Fußboden und Stegen von 2 bis 3 Zoll Stärke, die  $\square$  Elle zu 6 $\frac{1}{2}$  Groschen, franco Leipzig zu liefern.

Leipzig, den 11. Mai 1836.

G. A. Schindler, Schieferbedeckermstr. alhier und zu Lehsden,  
wohnhaft im Thomasaßchen Nr. 109.

Empfehlung. Unterzeichneter hat die Ehre, durch gütige Ausnahme seiner geehrten Kunden, auf eine neue Art elastische Westen und auch elastische Stege an die Pantalons sich bestens zu empfehlen. Stege allein ist mir nicht möglich zu abzulassen.  
C. G. Schmidt, Schneidermeister, Nr. 327 goldner Apfel 3te Etage.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Die Trinkanstalt für künstliche Mineralwässer in Leipzig wird den 25. Mai in dem Garten des Herrn Legationsraths Gerhard eröffnet werden, und folgende Wässer darbieten:

Den Sprudel, Neu-, Mühl- und Theresienbrunnen von Carlsbad; den Kesselbrunnen und Krähnen von Ems; den Kreuzbrunnen und Ferdinandsbrunnen von Marienbad; den Franzens- und Salzbrunnen von Eger; den schlesischen Salzbrunnen; den Ragozi von Kissingen; den Hauptbrunnen von Pyrmont; den Pouchon von Spaa; den Stadtbrunnen von Wildungen; die Adelheitsquelle von Heilbrunn, und den Narzan von Kislawodsk am Kaukasus. Eben so wird warmer Kreuzbrunnen von 32° Reaum. bereit gehalten werden.

Für Kranke, welche ein Mineralwasser mit Milch oder süßen Molken trinken sollen, sind die nöthigen Vorkehrungen getroffen worden.

Auch können diejenigen Theilnehmer der Trinkanstalt, denen Mineralbäder nothwendig sind, dieselben treu der Natur nachgebildet erhalten. Mit denselben können auch aufsteigende Douchen verbunden werden, und es bedarf zur Ausführung derselben nur einer nähern ärztlichen Bestimmung über die Art der Anwendung derselben.

Um für die verschiedenen Bedürfnisse der Anstalt gehörig sorgen zu können, bitte ich die resp. Theilnehmer an derselben, die Güte zu haben, wenigstens einen Tag vor dem Anfange der Cur, Namen, Wohnung und die Art des zu brauchenden Mineralwassers in der Anstalt anzeigen und eine Eintritts-Karte abholen zu lassen.

Uebrigens werden zur Versendung stets bereit gehalten; der Neubrunnen von Carlsbad; das Krähnen von Ems; der Kreuz- und Ferdinandsbrunnen von Marienbad; der Franzens- und Salzbrunnen von Eger; der Ragozi von Kissingen; der schlesische Salzbrunnen; die Wässer von Selters, Bilin, Geilnau, Fachingen, Wildungen, Pyrmont und Spaa; die Adelheitsquelle von Heilbrunn; die Bitterwässer von Saldschitz und Püllna, und der Narzan vom Kaukasus.

Dresden, den 28. April 1836.

Dr. Struve.

Anzeige. Spitzengrund und Waschblondentüll im Stück und Streifen sind fortwährend zu haben auf dem Thomaskirchhofe Nr. 153; auch werden daselbst alle Arten weibliche Arbeiter schnell und billig gefertigt.

C. Constantin.

Anzeige. Im Thomaskirchhofe Nr. 110, 2 Treppen hoch, vorn heraus, können Mädchen von 4 Jahren an im Stricken, Nähen und Sticken Unterricht erhalten; für 12 bis 20 Stunden zahlt man 2 bis 3 Gr. die Woche.

Local-Veränderung. Das **Haarschneide-Cabinet** und **Geschäfts-Local** von **Louis Kellner** befindet sich von heute an im Hause der **Mad. Storch**, Brühl- und Hainstraßenecke, und empfiehlt sich seinen geehrten Kunden ergebenst. Leipzig, den 9. Mai 1836.

Local-Veränderung. Mein Verkaufslocal ist von heute an im Gewölbe des goldenen Ankers nach der Hainstraße heraus.

Friedrich Bonhorst, Goldarbeiter.

Wohnungs-Veränderung. Meinen werthen hiesigen und auswärtigen Kunden und Freunden, die ergebene Anzeige, daß ich von heute an in der Katharinenstraße Nr. 368, 3 Treppen, vorn heraus wohne, und bitte mich auch fernerhin mit ihrem gütigen Vertrauen zu beehren.

Leipzig, den 8. Mai 1836.

G. S. Pelzner, Damenkleidmacher.

Verkauf. Wigogne, in Dunkelbraun und Weiß, und echt englisch Strickgarn empfiehlt in allen Nummern

F. W. Krauser, Reichstraße Nr. 400, im Gewölbe.

Verkauf. Kester-Keinen von 2 bis 4 Gr. pr. Elle, weiße Piquees von 4½ bis 6 Gr. pr. Elle, empfiehlt

F. W. Krauser.

### G a s t h o f s - V e r k a u f.

Zu verkaufen ist ein wegen seiner Wohnzimmer, Räume, Keller und Stallungen ansehnlicher und wegen der vortheilhaften Lage sehr besuchter Gasthof alhier, im besten Zustande befindlich, unter Verbitung aller Zwischenhändler, durch den Accisinspector **Rothe**.

**Verkauf.** Ein Haus in der Stadt, mit Aussicht nach der Allee, soll für 8000 Thlr. aus freier Hand verkauft werden durch den Notar Hofmann in Nr. 375.

**Verkauf.** Gut gehaltene saure Gurken, wie auch Pfeffergurken von vorzüglicher Güte sind im Ganzen und Einzelnen zu haben vor dem Petersthore Nr. 795 bei Ludwig Rost.

**Verkauf.** Von echten Lüneburger Bricken, Stralsunder Bratharingen, neuen Brunellen, echtem Ementhaler Käse und Düsseldorfser Senf erhielt neue Zusendungen. Sammtliche Artikel von bester Qualität, bei Ferd. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Im Laufe jetzt geendigter Messe habe ich die ganze Winterwaare meiner echten Eierfadennudeln geräumt und verkaufe nun in allen Sorten jetzt gefertigte Neue Waare die schön fällt, worunter auch die zu Gemüse, im Ganzen und Einzelnen zu den bekannten billigen Preis.

Von extrasüßer Weizenstärke empfang ich jetzt so ausgezeichnet schöne Waare als ich seit langer Zeit nicht erlangen konnte, die beim Plätten nicht klebt und sich nicht schiebt und verkaufe davon à Pfd. 2 Gr., so wie besten Sachsch. Eschel 5 und ff. Neublau 9 Gr.

Ferner: Neuen Carol: Reis 3 Gr., schön quellende Graupen in neuer Waare 1½ bis 2½ u. 3 Gr., Perlsgro 3 Gr., ff. Kartoffelmehl 2 Gr., Faconnudeln u. Eiergräupchen 4—5 Gr., mehlfreien Gries 2 Gr., Jena'sche gebackne Pflaumen von genugsam anerkannter Güte wie zeitherige 1½ u. 1¼ Gr. das Pfd., sehr gut quellenden Pegauer Hirse 1½ und Linsen 1½ Gr. die Kanne, ganz vorzüglich fette große delicate neue brabantische Sardellen, gutes gehaltreiches Thüringer Vogelfutter etc.

NB. Wegen Irrungen führt jeder Papier-Sack meinen Namenstempel.

Leipziger Indigo-Stiefelwische, (mein eigen Fabricat) dem Leder durchaus nicht schädlich, schön schwarz und leicht blank machend in rothen abgestempelten Schachteln zu ¼ und 1 Gr., für Händler mit genügenden Rabatt. .... F. Mettau, am Nicolaihof.

**Verkauf.** Fahr- und Reitpeitschen, moderne Spazierstöcke, echtes Cölnner Wasser, so wie die neuesten Formen in dem so beliebten bedruckten Kaffee- und Speisegeschirr, empfiehlt zu Fabrikpreisen W. F. Mehlhos, Grimma'sche Gasse, unter dem Paulino.

**Verkauf.** Eine Partie Weißgarn-Leinwand-Rester, 4 bis 7 Ellen lang, die sich zu ordinären Hemden und Wischtüchern eignen, werden das halbe Schock Ellen für den billigen Preis zu 3 Thlrn., im Einzelnen die Elle zu 2½ Gr. verkauft in der Leinwandhandlung von G. A. Janisch, Petersstraße Nr. 69.

Zu verkaufen ist auf der Windmühlengasse Nr. 886 ein leichtes einspänniges Whiski.

Zu verkaufen ist billig ein Kinderwagen auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1182.

## Feine englische Reise-Schatoullen,

auf's Zweckmäßigste eingerichtet, empfangen wir eine große Auswahl und empfehlen solche als besonders preiswürdig. Albert Bahl & Comp., Markt Nr. 170.

## F. W. Stemler,

Paraplue-Fabrikant, Grimma'sche Gasse Nr. 758,

empfehlte sich mit einer schönen Auswahl seidener und baumwollener Parasoles, unter diesen eine sehr billige Sorte in Seide zu 2½ Thlr. bis 2¼ Thlr.

## Henriette Zimmermann im Schuhmachergäßchen

empfehlte eine schöne Auswahl Sommerhüte in Seide und andern modernen Stoffen; Blonden und Tüllhäubchen, Pelertinen, so wie feine Herrenwäsche, und versichert bei reeller Bedienung die gewiß annehmbarsten Preise.

## Pöschwiser Graufalk.

Um allen schriftlichen Anfragen zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß vom Schlusse dieser Ostermesse jeden Tag Nachmittags ein bis 2 Fuder Graufalk in Leipzig eintrifft, und alle Bestellungen dieserhalb bei dem Hausmann Schröbler, Reichstraße Nr. 543, zu machen sind. Einzelne Posten von 1 bis zu 12 Schfl. werden auch von Letzterem in Nr. 543 vermessen und verkauft. Rittergut Pöschwitz, bei Altenburg. G. F. I. Küßner.

Auszuliehen sind zu Michaelis d. J. 7000 Thlr. gegen genügende Hypothek durch  
Dr. Plagmann jun., Katharinenstraße Nr. 415, 3 Treppen hoch.

Capitalgesuch. Auf ein für 6000 Thlr. erkauftes Landgrundstück werden als erste und  
alleinige Hypothek 3000 Thlr. zu 4% Zinsen gesucht durch Adr. Steche

Gesuch. Sechszehn Tausend Thaler zu 3 Procent Zinsen werden auf ein großes  
Rittergut als einzige Hypothek gesucht.  
Leipzig, den 10. Mai 1886. Herrmann Scherell, Notar.

Zu kaufen gesucht wird eine noch brauchbare Gartenbank und ein Bettstirn in Nr. 318  
1 Treppe.

Gesuch. Zwei gebrauchte aber noch gute brauchbare Glashüren von 8 Ellen 6 bis 9 Zoll  
Höhe und 1 Elle 9 bis 13 Zoll Breite werden zu kaufen gesucht in der Ritterstraße Nr. 687.

Kinder mädchen-Gesuch. Ein williges und ordnungsliebendes Dienstmädchen wird so-  
gleich bei Kindern in Dienst gesucht: Fleischergasse, grünes Schild, hinten im Hofe quervor,  
2 Treppen hoch.

Gesucht wird eine Jungemagd und eine Köchin; zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein reinliches, ordentliches und arbeitsames Dienstmädchen kann sogleich ein Unter-  
kommen finden. Das Nähere ist zu erfragen in Niedels, sonst Rudolpfs Garten.

Gesuch. Ein wohlgebildetes Mädchen von auswärts wünscht einen Dienst als Jungemagd,  
und würde mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt sehen. Zu erfragen Böttchergäßchen  
Nr. 437, eine Treppe hoch.

Gesucht wird in der Nähe von Leipzig oder in Leipzig selbst die Pachtung einer Dekonomie  
oder Gastwirthschaft von ungefähr 500 bis 1000 Thlr. jährliches Pachtquantum. Es würde auch  
beides vereint sehr gern berücksichtigt werden und die Uebnahme so bald als möglich gewünscht.  
Hierauf Reflectirende werden ersucht ihre Differten in der Expedition dieses Blattes unter Adr. H. L.  
abzugeben.

Gesuch. In der Nähe des Marktes, der Reichsstraße, Katharinenstraße, Grimma'schen Gasse,  
so wie überhaupt an der besten Meßlage, wird von der nächsten Michaeli-Messe an ein kleines  
Gewölbe, guter Hausstand, oder auch sonst bei jemand einzustehen gewünscht, und bittet man,  
deshalbige schriftliche Adressen an J. W. Hauptmann im Brühl Nr. 511 abzugeben.

Logisgesuch. Ein Beamter sucht zu Johanni wo möglich in der Ranstädter Vorstadt ein  
Familienlogis in Preise zu 50 bis 60 Thalern durch das  
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. In der Grimma'schen Vorstadt an der Promenade sind zu Johanni einige  
Stuben an ledige Herren zu vermieten durch das  
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. In der Vorstadt an der Promenade ist zu Michaeli ein freundliches Logis  
zweite Etage von 2 Stuben nebst dem Zubehör zu vermieten durch das  
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. Eine gut meublirte Stube ist in der Ritterstraße Nr. 712 im Hofe eine  
Treppe hoch sogleich billig zu vermieten. Nähere Nachricht vorn heraus.

Vermiethung. Ein kleines Gewölbe außer den Messen, ferner eine trockene Niederlage  
und ein großer Keller in Nr. 374 sind sofort zu vermieten und in Nr. 375 das Nähere zu  
erfragen.

Vermiethung. Eine Schlafstelle kann nachgewiesen werden auf der Windmühlengasse Nr. 886,  
2 Treppen hoch.

Vermiethung. Zu Johanni a. c. ist in einer zweiten Etage der innern Stadt und bei an-  
ständiger Familie ein Logis für einen ledigen Herrn, bestehend in 2 schönsten meublirten Stuben  
nebst Schlafcabinet für 80 Thlr. jährlich zu vermieten. Auch kann auf Verlangen Bedienten-  
stube abgegeben werden. Näheres Ritterstraße Nr. 688, im Gewölbe.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafbehältniß an ledige Herren vorn heraus, Klosters-  
gasse Nr. 171, dritte Etage.

Zu vermietben ist eine Stube mit Meubles eine Treppe hoch, vorn heraus, an einen ledigen Herrn in der St. Frankfurt alhier.

Zu vermietben ist eine Stube an eine solide Mannsperson und sogleich zu beziehen, das Nähere Schuhmachergäßchen Nr. 602, 8 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermietben ist eine freundliche Stube nebst Schlafzimmer an einen ledigen Herrn am Gottesacker Nr. 1256, eine Treppe hoch vorn heraus.

Zu vermietben ist eine Stube nebst Schlafkammer, eine Treppe hoch, vorn heraus, an einen oder zwei ledige Herren. Das Nähere erfährt man in der Petersstraße Nr. 113, parterre.

Zu vermietben ist von jetzt an ein schöner heller Pferdestall mit 3 Holzständen, Wagenplatz und Futterboden in der Stadt Wien alhier.

Zu vermietben ist sogleich oder später Stallung zu 2 bis 3 Pferden nebst Wagenremise, Heu- und Haferboden, so wie Wohnung für den Kutscher im deutschen Hause.

Zu vermietben ist ein freundliches Stübchen mit Meubles an einen ledigen Herrn. Das Nähere ist zu erfragen Reichstraße Nr. 398, quervor, eine Treppe hoch.

## Circus gymnasticus

auf der großen Funkenburg.

Einem hochzuverehrenden Publicum hat W. Kolter die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er morgen, den 14. Mai, eine große außerordentliche Vorstellung, verbunden mit einem großen Brillantfeuerwerke, geben wird. Da es der Wunsch mehrerer hohen Kunstfreunde ist, die Darstellung des nicht feuerscheuenden Ritters auf der großen Ascension im Feuerwerke noch einmal zu sehen; so fühle ich mich hierdurch nicht nur höchst geschmeichelt, sondern auch verpflichtet, diese Darstellung in Hinsicht des brillanten Feuerwerkes noch einmal so groß und vollkommen zur Zufriedenheit meiner Gönner herzustellen. Auch bemerke ich, daß nach Beendigung dieser Darstellung noch zwei vorzügliche Feuerwerke im Circus statt haben werden, wovon das erstere betitelt ist: die Feuerbrücke auf dem kleinen Tanzseile, ausgeführt von Hrn. Weismann. Zum Beschluß wird der feuerspeiende Berg Besuch gegeben, wo Hr. Wazelle im Augenblicke des großen Brillantfeuers vom Templan den großen Saltomortale ausführen wird. Da aber diese Darstellung nur am Besten im Circus und auf der Wiese der großen Funkenburg, nicht aber außerhalb derselben zu sehen ist, so hoffe ich keine Fehlbitte zu thun, mich bei dieser zuverlässig allerletzten Vorstellung mit einem zahlreichen Zuspruch zu beehren.

Wilhelm Kolter.

## Bekanntmachung.

Die im Thomä'schen Hause befindliche Ausstellung der Bilder aus der Natur und Idee weicht bis Sonntag, den 15. Mai, täglich von 10 bis 5 Uhr, eröffnet. Der Eintrittspreis ist 8 Groschen. Billets das Duzend zu 3 Thlrn., das halbe zu 1 Thlr. 12 Gr. sind an der Cassé zu haben.  
Otto Wagner.

## Abendunterhaltung.

Unterzeichneter wird die Ehre haben, sich heute im Locale des Hrn. Schwabe mit verschiedenen sonderschen Nationalgesängen hören zu lassen und schmeichelt sich eines zahlreichen Besuchs.  
Paul Schweizer, erster Alpenfänger.

## Anzeige.

Das bereits angekündigte Extra-Concert im Schweizerhäuschen wird bei günstiger Witterung heute, Freitag den 13. Mai, Statt finden. Anfang 3 Uhr.

Einladung. Zum Schlachtfest heute, den 13. Mai, ladet höflichst ein  
J. G. Möbius in Reichels Garten.

## Ergebenste Einladung

zum Concert und Schlachtfest heute, den 13. Mai; für warme und kalte Speisen nebst gutem Getränke ist bestens gesorgt. Um zahlreich gütigen Besuch bittet  
Vollter in Kleinzschocher.

Reisegellegenheit nach Berlin. Den 15. Mai fährt ein Chalonswagen dahin ab. Näheres bei Zieger, Mühlgraben, goldene Laute.

Reisegelegenheit nach Berlin Den 14. d. M. geht ein Glaswagen dahin, wo noch Plätze offen sind. Zu erfragen auf dem Ranstädter Steinwege in der blauen Hand, bei Schöppe.

Verloren wurde ein bronzenes Armband mit 8 kleinen und einem großen Achatstein aus der goldenen Hand bis zum Hotel de Baviere. Der ehrliche Finder erhält eine sehr angemessene Belohnung bei Ueberbringung desselben in der Expedition dieses Blattes.

Verloren. Seit einigen Wochen sind nach und nach mehr einzelne Sporen von Argentan, mit Federn, verloren gegangen, sollte ein oder der andere davon gefunden worden sein, so bittet man, dieselben, Brühl Nr. 424, Auerbachs Haus, beim Hausmanne gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Vermisst wird seit einigen Tagen ein Goldarbeiter-Einguß mit doppelten Vertiefungen. Wer denselben nachweist, erhält 1 Thlr. Belohnung, so wie den etwaigen Einkaufspreis, im Gewölbe Nr. 233, Barfußgäßchen.

### D a n k.

Dem edlen ungenannten Freunde, welcher mir am 11. d. M. durch die Stadtpost einen Brief mit 5 Thalern Pr. C. übersandte, meinen tiefgefühltesten Dank. P. C. Meyn.

Erwiederung auf die Warnung des Herrn v. Linnensfeld pag. 1343 des Tageblattes. Es wird sich Jedermann, den ich hiermit höflichst darum ersuche, aus den beim Stadtgericht allhier ergangenen Acten, so wie beim Landgericht, überzeugen können: daß Hr. v. Linnensfeld zwar mich wegen Abtretung meiner Parthenwiese und meines Bades, unter dem Vorgeben, daß er solche erkauft und bezahlt habe, verklagt hat; daß aber derselbe hierauf der Ansprüche aus dem angeführten Kaufe für verlustig erklärt worden ist; folglich kein Recht hat. Dies als Ultimatum, von Christian Friedrich Neukirchner.

### Thorzettel vom 12. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**Grimm'sches Thor.**  
Fr. v. Ende, v. Nieder-Zahne, bei Major Aster.  
Dr. Graf v. Wollwig, v. Dresden, in der Sonne.  
Die Frankfurt-Breslauer Fahr. Post.

**Halle'sches Thor.**  
Dr. Buchholz, Krause, v. Berlin, im Hotel de Russie.  
Die Dessauer Post, um 8 Uhr.

Dr. Major v. Rohwedel u. Frn. Lieuten. v. Rohwedel u. Neuland, in preuß. Dfn., v. Breslau, im S. de Pol.  
Die Braunschweiger Post, 12 Uhr.

Auf der Hamburger Gilpost, 14 Uhr: Frn. Kfl. Sellier, Jacoby u. Gruner, v. hier, v. Schönebeck, Berlin und Magdeburg zurück, Dr. Kfm. Doerr, v. Frankf. a/M., im Hotel de Saxe, Dr. Kfm. Dreßler, v. Altenburg, in St. Wien, u. Dr. Oblgkreis. Stoll, v. Mannheim, im Hotel de Saxe.

**Hospitalthor.**  
Die Rärnberger Diligence, um 6 Uhr.  
Ranstädter und Petersthor: Vacant.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Grimm'sches Thor.**  
Die Dresdener Nacht-Gilpost.

**Halle'sches Thor.**  
Dr. Hofrath Stange, v. Bitterfeld, unbest.  
Eine Eskafette v. Deligsch, 10 Uhr.

**Ranstädter Thor.**  
Dr. Kfm. Eckert, v. Bernigerode, im Elephanten.  
Dr. v. Krüdner u. Fr. v. Willebois, nebst Tochter, v. Riga, im Hotel de Saxe.

Dr. Buchholz, Julien, v. Merseburg, unbest.

**Petersthor. Vacat.**  
**Hospitalthor.**  
Auf der Rärnberger Gilpost, um 7 Uhr: Dr. Oblgkreis. Krause, v. Stralsund, im Hotel de Bav., Dr. Partic. Schön, v. Hamburg, im Hotel de Saxe, Dr. Insp.

Ziegler, v. Berlin, unbest., u. Dr. Kfm. Blas, v. Zürich, in St. Hamburg.  
Die Freiburger Post, 18 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Grimm'sches Thor.**  
Dr. Kfm. Graupner, v. Luckau, unbest.  
**Halle'sches Thor.**

Eine Eskafette von Deligsch.  
Frn. Kfl. Goldberg u. Sawerin, v. Königsberg u. Elbaff, im bl. Hechte.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Kfm. Picard, v. Petersburg, in St. Berlin, Dr. Geschäftsführer Schönenberg, v. Burscheit, bei Schill, u. Dem. Jäger, v. Bittenberg, bei Feldner.

Dr. Kfm. Schürmann, v. Kennep, im Blumenberge.

**Ranstädter Thor.**  
Dr. Buchholz, Häfner, v. Weiskensee, unbest.  
Die Frankfurter Gilpost, um 1 Uhr.

**Petersthor.**  
Dr. Kfm. Meßler, v. Sonneberg, in St. Berlin.

**Hospitalthor.**  
Ihro Durchl. Fr. Fürstin v. Schönburg, v. Waldenburg, unbestimmt.

Dr. M. Hochmuth, v. Lautenhain, im S. de Pol.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Grimm'sches Thor.**  
Auf der Dresdener Gilpost: Dr. Kfm. Felz u. Dr. Oblgdiener Wangelshorf, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Kfm. Steashy, v. London, unbest.

**Ranstädter Thor.**  
Auf der Berlin-Rölnner Post, 15 Uhr: Frn. Kfl. Hanel u. Müller, v. hier, v. Elberfeld u. Halle zurück.  
Dr. v. Einsiedel und Fr. v. Römer, v. Jantkroba, im gr. Schilde.

Halle'sches, Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Verleger: E. P o l z.